GSR.

Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation

Gestärkt fürs Leben

184. Jahresbericht Schuljahr 2022/2023

Audiopädagogischer Dienst
Sprachheilschule
Autismuszentrum

STAY COO

184. Jahresbericht der GSR

Inhaltsverzeichnis

< Die Bildergalerie zeigt Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitende der GSR.

Bericht des Stiftungsrats und des Geschäftsführers
Die GSR als Fachzentrum wird gebraucht! 4

Audiopädagogischer Dienst (APD)

Bericht aus dem APD-Rat
Unsere Augen und Ohren ermöglichen uns das Verstehen 6

Bericht aus der Abteilung
Mit unzähligen ersten Schritten 7

Sprachheilschule

Bericht aus dem Schulrat
Viele Veränderungen prägten das Schuljahr 10

Bericht aus der Abteilung
Im Zeichen des Fachkräftemangels in der Logopädie 11
Das zweite Jahr der Sekundarschule im Niveau A 14
Ein Jahr Fremdsprachenintegrationsklasse (FSK) 15

Autismuszentrum

Bericht aus dem Autismusausschuss
In den letzten 15 Jahren viel gelernt 16

Bericht aus der Abteilung
Wir haben Grund zum Feiern 17

Über uns

Unser Leistungsangebot 20
Organisation 21
Jahresrechnung 2022 der Stiftung GSR 22
Bericht der Kontrollstelle 23
Erfolgsrechnung Autismuszentrum 24
Mitarbeitende 26
Ein grosses Dankeschön 27

Spendenkonten
GSR
GSR Wieland Stiftung, 4147 Aesch
Bankverbindung: BLKB, 4410 Liestal
IBAN CH77 0076 9403 7324 7200 1

Autismuszentrum
Stiftung Autismuszentrum, 4147 Aesch
Bankverbindung: BLKB, 4410 Liestal
IBAN CH77 0076 9401 6450 3200 1

Impressum
Gestaltung: bom! communication ag, Basel

Fotos: Tobias Sutter, Patrick Albrigo, Christian Jaeggi, William Gortana (Makeyourday) und GSR (detailierte Angaben zum Bildnachweis können bei bom! angefragt werden).

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

September 2023

GGG Basel Die GSR steht unter dem Patronat der GGG Basel (C-Organisation).

Bericht des Stiftungsrats und des Geschäftsführers

Die GSR als Fachzentrum wird gebraucht!

Auch die GSR ist froh und dankbar, dass im vergangenen Schuljahr Covid-19 nur noch eine untergeordnete Rolle gespielt hat. So konnten sich alle Abteilungen wieder auf ihren Kernauftrag konzentrieren.

Hohes Wachstum im Audiopädagogischen Dienst und bei der Sprachheilschule

Das Fachzentrum der GSR wird gebraucht! Dies zeigt sich aufgrund der starken Zunahme der zugewiesenen jungen Menschen mit einer Kommunikations- und/oder einer Hörbeeinträchtigung.

Sowohl der Audiopädagogische Dienst (innerhalb von zwei Jahren mit einem Volumenwachstum von rund 30 %) als auch die Sprachheilschule (22 % mehr Schülerinnen und Schüler als im vorigen Schuljahr) waren durch das Wachstum der zugewiesenen jungen Menschen stark gefordert. Um dies bewältigen zu können, musste das mittlere Kader durch zusätzliche Stellen gestärkt werden. Zudem war es nötig, die noch vorhandenen Raumreserven des Fachzentrums vollständig auszubauen, um genügend Schulraum für das weitere Wachstum in der Sprachheilschule im Schuljahr 2023/2024 (plus 15 % gegenüber dem vorigen Schuljahr) zu haben.

Das Raumkonzept für die Sprachheilschule wurde vor Baubeginn auf 130 Schülerinnen und Schüler (SuS) ausgelegt. Bis Ende Schuljahr 2021/2022 hat dies gut gepasst, es waren im Durchschnitt 115 SuS. Im Schuljahr 2023/2024 werden es neu 160 SuS sein.

Das Autismuszentrum im Transformationsprozess

Im vergangenen Schuljahr wurde mit der Umstellung vom einjährigen zum vollständigen zweijährigen Setting gestartet. Im aktuellen Schuljahr wird diese Umstellung abgeschlossen. Sie ist Bedingung, damit das Autismuszentrum beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) akkreditiert bleibt. Das Team des Autismuszentrums war deshalb einmal mehr mit strukturellen Anpassungen gefordert. Da die Vorgaben seitens BSV verschärft, jedoch die Finanzierung nicht angepasst wurde, ist die GSR mit den Behörden am Suchen einer Lösung, damit das Angebot im aktuellen Umfang (d. h. zehn Kinder) aufrechterhalten werden kann.

Gestärkt fürs Leben

Die neuen Angebote entwickeln sich nicht erwartungsgemäss

Auf Wunsch des Amts für Volksschulen Basel-Landschaft (AVS) wurden im Schuljahr 2021/2022 die Sekundarstufe I (Sek I) und im vergangenen Schuljahr die Fremdsprachenklasse eröffnet. Leider bleiben die SuS-Zahlen der Sek I weiterhin unter den Erwartungen, so dass aus Kostengründen zwei Jahrgänge zusammen unterrichtet werden. Der Vertrag für die Fremdsprachenklasse wurde bereits Anfang 2023 vom AVS wieder gekündigt, da der Bedarf an Schulplätzen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende stark zugenommen hat, und der Kanton eine zentrale Lösung suchen musste.

Der rote Faden wird weitergewoben

Sinnbild für die Umsetzung der im letzten Jahresbericht vorgestellten Strategie 2025 ist der rote Faden. Damit wollen wir aufzeigen, dass das Ziel der GSR ist, die jungen Menschen möglichst rasch ins Regelsystem zurückzuführen bzw. sie dabei zu unterstützen, dass sie sich dort gemäss ihren Fähigkeiten entwickeln können. Dabei legen wir grossen Wert darauf, sie für die entsprechenden Übergänge (z. B. von der Primarstufe auf die Sekundarstufe) gut vorzubereiten. Zudem stellt der rote Faden auch dar, dass sowohl die drei pädagogisch-therapeutischen Abteilungen – Audiopädagogischer Dienst, Sprachheilschule, Autismuszentrum – als auch die Geschäftsstelle am gleichen Strang in die gleiche Richtung ziehen.

Konsolidierung im Fokus für das neue Schuljahr

Nach zwei Jahren mit hohem Wachstum, teilweise erschwert durch Covid-19, stehen im neuen Schuljahr die Konsolidierung und Optimierung im Fokus. Ein wichtiges Projekt dabei ist für die Geschäftsstelle die Digitalisierung des Personalwesens, was den ersten Schritt zu einer umfassenden Digitalisierung der administrativen Abläufe bei der GSR darstellt.

Sven Cattelan, Präsident Stiftungsrat, und André Perret, Geschäftsführer

Unsere Augen und Ohren ermöglichen uns das Verstehen

Die vielfältige und wichtige Aufgabe des Audiopädagogischen Dienstes der GSR ist es, Kinder und Jugendliche mit einer Hörminderung oder einer Problematik im Bereich der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung zu unterstützen. Der Audiopädagogische Dienst entwickelt Strategien, die das Sprachverständnis vereinfachen. Von jüngster Kindheit bis nach Abschluss der Berufsausbildung erfolgt je nach Bedarf regelmässige oder sporadische Unterstützung. Dabei involviert der Audiopädagogische Dienst etwa Pädagoginnen, Eltern Schulpsychologen, Pädakustikerinnen und Ärzte.

Sprachaufbau im Frühbereich.

Die wertvolle Arbeit der Mitarbeitenden des Audiopädagogischen Dienstes ermöglicht es vielen Kindern und Jugendlichen mit einer Hörverarbeitungsproblematik oder Hörbeeinträchtigung, den Schulalltag und die Berufsausbildung mit den neu gelernten Strategien erfolgreich zu absolvieren.

Vor allem die Zahl der Betroffenen mit einer Problematik der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig und nicht abschliessend geklärt.

Im letzten Schuljahr konnte zusätzlich eine Schulklasse für ukrainische Kinder und Jugendliche angeboten werden, um möglichst schnell den Zugang zur neuen Sprache zu ermöglichen und dadurch die Integration in die Regelschule zu fördern. Innerhalb kürzester Zeit wurde ein fundiertes Konzept erarbeitet, das bereits nach einem Jahr grosse sprachliche Fortschritte der Kinder und Jugendlichen zeigt.

Anfang 2023 verabschiedeten wir Prof. Dr. med. Peter Weber als Präsident des APD-Rates. Peter Weber hat den Audiopädagogischen Dienst während neun Jahren mit immensem Engagement und grossem Fachwissen unermüdlich unterstützt und geprägt. Er initiierte etwa die laufende Umstrukturierung des Audiopägdagogischen Dienstes, die aufgrund der Zunahme der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen und dem wachsenden Team des Dienstes in Angriff genommen wurde.

Anfang 2023 durften wir Robert von Rosen im APD-Rat als Stiftungsratsmitglied der GSR willkommen heissen, was sich bereits nach kurzer Zeit als Bereicherung für den APD-Rat erwies.

Einmal mehr ist der unermüdliche Einsatz des gesamten Audiopädagogischen Teams, der Gruppenleitung und von Mirjam Stritt für die Kinder und Jugendlichen beeindruckend und grossartig.

Dr. med. Yael Gilgen-Anner
Präsidentin APD-Rat

Mit unzähligen ersten Schritten

Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.

Konfuzius

In unserer audiopädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von einer peripheren oder zentralen Hörbeeinträchtigung betroffen sind, gibt es auf dem langen Weg durch die individuelle Entwicklungsgeschichte hindurch unzählige erste Schritte.

Auch im Schuljahr 2022/2023 durften wir viele Schritte audiopädagogisch mitgestalten. Sei dies das Begleiten einer Erstdiagnose, wenn viele unerwartete Informationen auf die Eltern einströmen, oder die ersten Schritte in eine audiopädagogische Zusammenarbeit, die die altersgemässe Entfaltung und Entwicklung des Kindes zum Ziel hat. Gemeinsam wird geplant, welche Meilensteine in welcher Reihenfolge angestrebt und umgesetzt werden.

Ein erstes Mal an einem Familientreffen teilzunehmen, an dem man weitere Familien mit Kindern mit Hörbeeinträchtigungen kennenlernt, braucht für jede Familie Mut und Kraft, ist aber auf dem Weg zur Akzeptanz der Hörbeeinträchtigung für Eltern und Kind ein wichtiger Meilenstein. Die Freude der Kleinen, wenn sie weitere Kinder mit Hörhilfen entdecken, geht einem immer wieder neu zu Herzen. Wie befreiend, wenn die Kinder von frühester Kindheit an ihre Hörbeeinträchtigung als etwas Selbstverständliches erleben dürfen!

Eintritt in die Spielgruppe

Mit dem Eintritt in die Spielgruppe, und noch deutlicher beim Eintritt in den Kindergarten, kommt eine Loslösung auf das Kind zu, die neue elterliche Sorgen mit sich bringt. Werden die Störgeräusche bewältigbar sein? Lassen sich mit einfachen Mitteln Optimierungen schaffen, wenn keine Gelder für Raumakustiksanierungen bereitgestellt werden? Wird das Kind den Schritt tun können, sich auch mit möglicherweise noch nicht altersadäquater Sprachentwicklung mehr und mehr ins Gruppengeschehen einzubringen?

Parallel zur voranschreitenden Förderung und Entwicklung des Kindes geht es immer auch darum, das Umfeld gut zu schulen und die entwicklungsförderlichen Verhaltensweisen in den Alltag zu übernehmen. Vielleicht braucht es hier den Schritt auf eine finanzierende Behörde zu mit der Bitte, die geplante Inklusion auch durch konkrete Anpassungen der räumlichen oder raumakustischen Bedingungen zu ermöglichen.

Das Schulalter

Vom Schulalter an wimmelt es nur so vor lauter ersten Schritten. Auch für Kinder ohne Hörbeeinträchtigungen können all die neuen Anforderungen überwältigend sein – wie viel mehr an Kraft und Energie muss ein Kind mit Hörbeeinträchtigung dazu aufbringen! Selbst etwas vermeintlich Einfaches, wie ein erstes Mal ein Wort laut vorzulesen, ist eine besondere Leistung, wenn man die Störgeräuschanfälligkeit und den oft erschwert verlaufenden Spracherwerb des Kindes berücksichtigt. Oder der Schritt, in einer Klassendiskussion die eigene Meinung einzubringen, wenn man bisher so viel Energie für das blosse Hören und Verstehen aufbringen musste.

In unzähligen sichtbaren und unsichtbaren Herausforderungen ist die Audiopädagogin involviert, um Zwischenschritte zu schaffen, Teilschritte bewältigbar zu machen oder mitzuhelfen, das Kind einen eigenverantwortlich gangbaren Problemlösungsweg finden zu lassen. Manchmal braucht es auch den Schritt, aus der Unsichtbarkeit hervorzutreten, sich mutig in den Wind zu stellen und sich gegen pädagogische Modeströmungen zu positionieren, wenn sie andernfalls zu einer Benachteiligung des Kindes mit einer Hörbeeinträchtigung führen würden.

Ältere Lernende

Bei älteren Lernenden geht es oft um die Frage der Priorisierung der nächsten Schritte. Wie viel Kraft und Zeit soll ins Hörtraining investiert werden, damit immer mehr sprachliche Inhalte spontan aufgeschnappt werden können und die Jugendlichen ihre Selbstwirksamkeit stärken? Und wann muss die Priorität im Sinne des vorentlastenden Lernens beim Aufbau des Fachwortschatzes liegen, damit im Unterricht auch unter Störgeräuschen eigenverantwortliche Teilhabe gelingt? Fragen über Fragen, die neben einem grossen Fachwissen auch eine Entscheidungsfreudigkeit unabdingbar machen, damit fortlaufend der adäquate nächste Schritt gewählt werden kann.

Anpassung der Strukturen beim APD

Auch der Audiopädagogische Dienst hat auf seiner langen Reise neue Schritte entwickelt und geht diese nun mutig und zielstrebig: Schon lange machte das starke Wachstum eine Anpassung der Strukturen erforderlich, die nun ab dem Schuljahr 2023/2024 im Einsatz sein werden. Neu übernehmen drei Stufengruppenleitungen die Teamleitung ihrer jeweiligen Gruppe und sind damit für alle auf der jeweiligen Altersstufe anfallenden Fragen zuständig.

Unterteilt ist das Gesamtteam in die Stufengruppen Frühförderung (HFE)-/Kindergarten, Primarstufe, Stufe Sek I/II sowie in das Team der Bimodalen Schulung (Schulung mit Gebärdensprache und Lautsprache).

Hilfe für ukrainische Kinder

Ein weiterer grosser Schritt bestand im Eröffnen einer Schulklasse für ukrainische Kinder mit Hörbeeinträchtigungen mit der Familiensprache Gebärdensprache. Für diese Kinder durften wir eine ukrainische Heilpädagogin und Logopädin anstellen, und in

engster Zusammenarbeit mit unserem Lehrer der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) werden die Kinder nun schrittweise auf erste Integrationserfahrungen im Regelschulsystem vorbereitet.

Ein Dankeschön an zahlreiche Beteiligte

Ich danke den Familien für ihr Vertrauen in unseren APD. Den finanzierenden Stellen danke ich für die unkomplizierte Zusammenarbeit und das Ermöglichen unserer Arbeit.

Meinen Mitarbeitenden danke ich von Herzen für das riesige Engagement und das grosse Durchhaltevermögen sowie für die aktive Mitarbeit bei den Schritten der internen Umstrukturierungen. Meinen Schulleitungskolleginnen, dem Geschäftsführer und den Mitgliedern des Stiftungsrates, besonders Prof. Dr. med. Weber sowie Dr. med. Gilgen-Anner, danke ich herzlich für ihr immer offenes Ohr für die Anliegen aus dem APD. Ein ganz besonderer Dank geht in diesem Jahr an unseren Stiftungsratspräsidenten Sven Cattelan, der uns durch die Umstrukturierungen mit seiner grossen Erfahrung und viel Humor hindurch begleitet hat.

Mirjam Stritt
Leiterin Audiopädagogischer Dienst

Für weitere Informationen
zum Audiopädagogischen Dienst:

Audiopädagogischer Dienst:
Anzahl Kinder, Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene

	per 31.12.2022	per 31.12.2021
Audiopädagogische Früherziehung (0–4 Jahre)	27	29
Beratung und Unterstützung (5–16 Jahre)	319	290
Erste berufliche Eingliederung	22	22
	368	**341**
Bimodale Schulung (Laut- und Gebärdensprache)		
Reinach (Sekundar)	7	7
Basel (Kindergarten, Primar)	9	4
Aesch Primar (2021), Sekundar (2022)	1	1
	17	**12**

Sprachheilschule — Bericht aus dem Schulrat

Viele Veränderungen prägten das Schuljahr

Vor einem Jahr habe ich nicht nur den Sitz im Stiftungsrat der GSR, sondern auch das Schulratspräsidium der Sprachheilschule von Regula Meschberger übernommen. Ich habe diese Aufgabe mit viel Freude und Elan in Angriff genommen und war oft froh, dass ich als ehemalige Schulleiterin auf einen langjährigen Erfahrungsschatz zurückgreifen konnte.

Der Alltag in den verschiedenen Angeboten der Sprachheilschule (Eingangsstufe mit Kindergarten und 1. Klasse, Mittelstufe, Passerelle und Sekundarstufe) stellt täglich viele Herausforderungen an die Mitarbeitenden. Mit wie viel Engagement, Enthusiasmus und Energie diese ihr grosses Fach- und Sozialwissen im Unterricht und in der Therapie an die Kinder und deren Familien weitergeben, konnte ich bei einigen Unterrichtsbesuchen beobachten. Ich war tief beeindruckt.

Nicht nur im Schulrat gab es Veränderungen, auch beim Amt für Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft wurde die langjährige Verantwortliche für die Sonderpädagogik pensioniert und ihre Nachfolgerin hat ihr Amt angetreten. Wir konnten zu Beginn unserer beider Amtsperioden eine neue Leistungsvereinbarung aushandeln und unterzeichnen, die für die nächsten Jahre die bewährte Zusammenarbeit unserer Institutionen bekräftigt.

Das Projekt Sekundarstufe 1, das mit gutem Erfolg inzwischen einen wichtigen Teil der Sprachheilschule ausmacht, wurde in diesem Schuljahr aus dem Projektstatus heraus in den Regelbetrieb übernommen.

Vor einem Jahr erhielt die Sprachheilschule vom Amt für Volksschulen Basel-Landschaft den Auftrag, eine Fremdsprachenklasse zu bilden. Es sollten in einem Pilotprojekt junge Flüchtlinge, die nicht oder kaum alphabetisiert sind, unterrichtet und in ihrer Entwicklung so weit gefördert werden, dass sie den Anschluss an die Regelschule schaffen oder bereits auf den Einstieg in die erste berufliche Ausbildung vorbereitet werden. Diese enorme Herausforderung hat die Schule hervorragend gemeistert. Für alle Jugendlichen des ersten Jahrgangs konnte eine Anschlusslösung gefunden werden. Aufgrund der starken Zunahme der Anzahl Flüchtlinge in der Schweiz hat der Kanton Basel-Landschaft beschlossen, dieses Angebot am Zentrum für Brückenangebote des Kantons zu verankern und das Projekt an der SHS in gegenseitigem Einvernehmen vorzeitig zu beenden. Allen Mitarbeitenden, die sich für und in diesem Projekt mit viel Herzblut engagiert haben, sei an dieser Stelle unser grosser Dank ausgesprochen.

Die integrative Schule ist wichtig für viele Kinder mit Beeinträchtigungen, aber sie ist nicht für alle die ideale Lösung. In den letzten Jahren war sie auch immer wieder Gegenstand öffentlicher und politischer Diskussionen, haben doch viele Kinder neben allfälligen Beeinträchtigungen weitere Auffälligkeiten bezüglich Gesundheit und Verhalten. Die Herausforderungen an allen Schulen sind gross und auch in der Sprachheilschule tauchen immer wieder neue Themen auf, für die es Lösungen braucht. Unter anderem sieht sich die Schule konfrontiert mit einer Zunahme an Zuweisungen, die dazu führt, dass die Klassen auf allen Stufen voll sind. Dies ist für die Sprachheilschule erfreulich, führt aber auch zu Diskussionen, wie die hohe Qualität der Arbeit, die an der Schule geleistet wird, trotz oder mit Wachstum bei gleichzeitigem Fachkräftemangel gewährleistet werden kann.

Ich freue mich jedenfalls, diese Herausforderungen zusammen mit der Schulleitung, den Teamleitungen, dem Sekretariat und allen Mitarbeitenden der Sprachheilschule anzunehmen. Ihnen allen gebührt mein grosser Dank. Sie sorgen tagtäglich dafür, dass die Kinder und ihre Familien an unserer Schule so gut betreut und begleitet werden.

Dagmar Voith Leemann
Präsidentin Schulrat

Im Zeichen des Fachkräftemangels in der Logopädie

Kreative Lösungen wurden gesucht und gefunden

Nachdem schon seit zwei, drei Jahren das logopädische Angebot den Bedarf an Therapien für Kinder und Jugendliche in der Schweiz nicht mehr zu decken vermochte, die Zahlen der Schülerinnen und Schüler an den Sonderschulen steigen, bekam dies nun in diesem Schuljahr auch die GSR Sprachheilschule zu spüren.

Es zeichnet uns aus, dass Logopädinnen und Logopäden jeweils seit vielen Jahren, teilweise Jahrzehnten, pädagogisch-therapeutisch an der Sprachheilschule tätig sind und Abgänge meist durch Pensionierungen entstehen. Sie engagieren sich als Praxisausbildnerinnen und -ausbildner im Logopädiestudium, wodurch Studentinnen und Studenten oft die Sprachheilschule als spannenden Arbeitsort entdecken. Trotzdem wurde es letztes Schuljahr eng, sehr eng.

So mussten kreative Lösungen gesucht werden. Sie wurden im Team der Therapeutinnen entwickelt. Ein grosser Dank gebührt all den Logopädinnen und Logopäden, die bereit waren in diesem Schuljahr, Lektionen über ihr Pensum hinaus zu leisten.

In der Eingangsstufe[1], in der alle Kinder noch deutlichen Bedarf in den basalen Wahrnehmungsfunktionen zeigen, wurde quartalsweise die auf die Klasse gesprochene logopädische Zusatzlektion durch eine ergotherapeutische Zusatzlektion ersetzt. Eine spannende Erfahrung, die viele Chancen birgt und möglicherweise künftig wieder als kreative Lösung stattfinden kann.

Auch bei Aufnahmen unter dem Schuljahr gelang es, jedes Kind im pädagogisch-therapeutischen Unterrichts- und Therapieangebot der Klassenteams aufzunehmen und dank sehr flexibel agierenden Fachpersonen sprachheilpädagogisch zu fördern und auf dem persönlichen und schulischen Weg weiterzubringen.

Breites Therapieangebot

Um dem Therapiebedarf unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, haben wir mit den Jahren unser Therapieangebot angepasst und bieten drei Formen von Logopädie an:

Die **Logopädische Einzeltherapie** nutzt die Ruhe und den Ausschluss von Störfaktoren für die intensive Arbeit mit dem Kind auf seinem Sprachhandlungsniveau. Die Schutzmechanismen des Kindes vor der Beobachtung durch andere dürfen entfallen. Die auf ein Kind bezogene Intervention kann jedoch, bestimmt durch die Logopädin, bei entsprechender Indikation auch in Kleingruppen oder im Klassensetting durchgeführt werden.

[1] Eingangsstufe (EGS): 1. Kindergarten bis 1. Klasse

Fröhlicher, bunter Fasnachtsumzug.

Im **Logopädischen Teamteaching (LTT)** wirkt die Logopädin mit ihrem Auftrag bezogen auf die ganze Klasse. Das Teamteaching von Sonderpädagogik SHP/ Sprachheilpädagogik und Logopädie lebt von transdisziplinärer Anregung und interdisziplinärer Verstärkung des Angebotes. Die Doppelpräsenz wirkt im gemeinsamen Tun.

Bei der **Logopädischen Zusatzlektion** (Primar) sowie der **pädagogisch-therapeutischen Lektion** (Sek I) bearbeitet eine Logopädin / ein Logopäde semester-(quartals-)weise intensiviert mit einzelnen Kindern oder mit einer Kindergruppe ausserhalb oder innerhalb des Klassenplenums Therapie- und Förderschwerpunkte. Die phasenweise **Teilnehmenden** und **das Ziel der Intervention** werden vom **Klassenteam** bestimmt.

Eine **Ergotherapeutische Zusatzlektion** wird entsprechend von einer Egotherapeutin/einem Ergotherapeuten geleitet und hilft dabei, die entwicklungsmässige Basis für die Sprache und die Schule anzuregen.

Ergo- und Physiotherapie (meist im Einzelsetting) als medizinisch-therapeutisches Angebot, mit dem Auftrag der entwicklungs-, wahrnehmungs- und motorischen Therapie, vervollständigt unser therapeutisches Angebot (auf medizinische Verordnung).

Als Team unterwegs

Ein motiviertes Team zu haben, bedingt eine vertrauensvolle und zuverlässige Ansprechperson. Zu verdanken ist dies Anita Ziegler. Als Teamleiterin Therapien hat sie während rund 25 Jahren mit viel Umsicht die hohe Qualität sowie die Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Logopädie ermöglicht. Für das Team der Therapeutinnen und Therapeuten war sie eine zuverlässige Ansprechperson. Im Schulleitungsteam wurden ihre hohe Fachkompetenz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit enorm geschätzt. Anita Ziegler wird weiterhin als Logopädin und Schulische Heilpädagogin an der Sprachheilschule tätig sein und übergibt ihr Amt an Denise Wallace.

Eine Ära geht zu Ende

In diesem Sommer (2023) verlässt uns nach 31 Jahren Herr Thomas Kellermann. Als engagierter und kompetenter Logopäde, der sich umsichtig für unsere Schülerinnen und Schüler einsetzte, gehörte er einfach zur Sprachheilschule. Als langjähriger Fachvorstand und Teamleiter Therapien der Wielandschule Arlesheim/Bottmingen und danach im gemeinsamen Schuljahr der Wielandschule am Standort der Sprachheilschule Riehen behielt er während 13 Jahren stets den Fokus auf die Bewahrung der qualitativ hochstehenden logopädischen Therapie. Seine musikalischen Fähigkeiten, die ihm auch privat Freude bereiten, liess er über mehrere Jahre unserem Schulchor zukommen, den er auf seiner Gitarre begleitete. So verlässt uns dieses Jahr nach mehr als drei Jahrzehnten GSR ein wertvoller Kollege, um den wohlverdienten Ruhestand zu geniessen.

Der erster Schultag – ein besonderer Tag.

Dass das logopädische und ergo- sowie physiotherapeutische Angebot in der Zeit des aktuellen Fachkräftemangels aufrechterhalten werden kann, verdanken wir unserem treuen und einsatzfreudigen Fachteam. Dass dies auf eine befriedigende und erfüllende Weise geschehen kann, erwächst einem hohen transdisziplinären Engagement aller an der Schule und der Institution Arbeitenden in all ihren Funktionen.

Kurzer Rückblick auf den Schuljahresbeginn

Am 15. August 2022 begrüssten wir 34 neue Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern auf dem Schulareal der Sprachheilschule. Zusätzlich durften wir in diesem Schuljahr auch die Schüler unserer Fremdsprachenintegrationsklasse (FSK) begrüssen.

Mit fröhlichen Liedern des Schulchors und einer kurzen Ansprache haben wir bei herrlichem Wetter erwartungsvoll einem neuen Schuljahr entgegengeblickt und freuten uns auf ein Jahr ohne Einschränkungen und schöne Begegnungen im Schulalltag.

Claudia Sturzenegger, Leiterin Sprachheilschule,
und Anita Ziegler, Teamleiterin Therapie

Dem Instagram-Account der Sek I folgen: gsr_insta_sek1

Für weitere Informationen zur Sprachheilschule:

Sprachheilschule: Anzahl Schülerinnen und Schüler

	per 31.12.2022	per 31.12.2021
Kindergarten	16	17
Primarschule	111	94
Sekundarstufe	8	3
Fremdsprachenklasse	5	–
	140	**114**
Einzugsgebiet (Kantone)		
Basel-Landschaft	96	77
Basel-Stadt	31	25
Aargau	11	10
Solothurn	2	2

Das zweite Jahr der Sekundarschule im Niveau A

Abwechslungsreiches auf der Sekundarstufe I
Die Sekundarstufe I der GSR SHS erlebte ein spannendes Schuljahr 2022/2023. Die beiden Klassen mit ihren Lehrpersonen, Logopädinnen und Logopäden sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen bezogen einen neuen Gebäudeteil. Kooperativ-kreativ gestalteten sie das neue lebhafte Miteinander der Peers mit. Die Schülerinnen und Schüler der Sek- und der Fremdsprachenintegrationsklasse (FSK) entwickelten eine Gemeinschaft. Sie kochten füreinander und verbrachten gemeinsam Pausen und teils auch Unterrichtszeiten.

Die Jugendlichen nahmen motiviert an Unterricht und Therapie teil und verbesserten ihre sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten als wichtige Kompetenzen im Hinblick auf die Integration in die Berufswelt. Die professionelle sozialpädagogische Begleitung unterstützte die Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenzen gezielt.

7./8. Klasse: Einblick ins Berufsleben
Die Sechst- und Siebtklässler erlebten ausserhalb des Schulhauses spannende berufsbezogene Aktivitäten. Mit dem Klassenteam erfolgte ein Besuch beim Malermeisterverband, wo sie den Beruf des Flachmalers genauer kennenlernten. Zusätzlich nahmen sie an einer aussergewöhnlichen Industrienacht und an einer Berufsmesse teil und lernten weitere Berufe kennen. Weiter beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit ihrer eigenen Persönlichkeit, ihren Bedürfnissen, Plänen und Zielen. So erlangten sie ein tieferes Verständnis für ihr Umfeld und ihre Beziehungen.

Ausflüge, Herausforderungen und Hindernisse
Persönlich und als Klasse wuchsen die Schülerinnen und Schüler bei gemeinsamen Ausflügen über sich hinaus, wie beispielsweise im Seilpark. Sie meisterten gemeinsam Herausforderungen und Hindernisse. Die Organisation der Aktivitäten wurde den Jugendlichen übergeben und durch die Logopädie oder in Lerngruppen begleitet. Schülerinnen und Schüler und das pädagogisch-therapeutische Team schauen stolz auf diese Erfolge zurück.

Clara Hengevoss
Teamleiterin Sekundarstufe I

Ein Jahr Fremdsprachen-integrationsklasse (FSK)

> *Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.*
>
> **Ludwig Wittgenstein**

Im Januar 2022 gelangte Marianne Stöckli, damalige Leiterin der Abteilung Sonderpädagogik, Amt für Volksschulen (AVS), mit der Anfrage an uns, ob wir die Möglichkeit sähen, eine Fremdsprachenintegrationsklasse (FSK) für unbegleitete junge Asylsuchende zu eröffnen und zu führen. Nach der Zustimmung des Stiftungsrates wurde in einer äusserst intensiven Phase (Januar bis Juni 2022) ein Konzept erstellt, das sich an den kantonalen Vorgaben orientiert. Die Budgetierung der Fremdsprachenklasse als zusätzliches Schulungsangebot der GSR Spracheilschule erfolgt im Rahmen der Speziellen Förderung der Fremdsprachenklassen über eine Erweiterung der Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung GSR und dem Kanton/AVS.

Förderung jugendlicher Flüchtlinge

Die Sekundarstufe I (Niveau A) der Sprachheilschule bietet in der FSK eine spezifische Schulung und Förderung für jugendliche Flüchtlinge aus einem bildungsfernen Umfeld, mit wenig bis keiner Alphabetisierung, die über ein durchschnittliches kognitives Leistungspotenzial verfügen.

Ohne die grundlegenden Fähigkeiten, sich in unserer Welt mündlich und schriftlich adäquat verständigen zu können, stehen den jugendlichen Flüchtlingen kaum Möglichkeiten offen, sich sozial zu integrieren und ein selbstverantwortliches Leben mit einer geregelten Arbeitstätigkeit zu führen. Sie sind in der Kommunikation und sozialen Teilhabe beeinträchtigt. Mit einem bedarfsangepassten Unterricht zum Erwerb der deutschen Sprache und den notwendigen Bildungsgrundlagen sowie dem gleichzeitigen Vertrautmachen mit unserer Kultur und unseren Haltungen, ermöglichen spezifisch ausgebildete Fachpersonen den Jugendlichen, ihr Bildungspotenzial zu entfalten und dadurch Chancengerechtigkeit zu erreichen. Die Jugendlichen wurden eng begleitet und spezifisch auf die von der Arbeitswelt geforderten Abläufe, Schlüsselqualifikationen und Strukturen vorbereitet.

So durften wir am 15. August 2022 die Jugendlichen aus Afghanistan bei uns begrüssen. Sie erlebten ein intensives Jahr, in dem sie sich einem völlig neuen Verständnis von Unterricht, selbstverantwortlichem Lernen und einer fremden Kultur gegenübersahen. Mit vielfältigen, spannenden Unterrichtsprojekten gelang es dem Klassenlehrer und der Sozialpädagogin, sie auf diesem Weg zu begleiten. Es wurde neben dem Erwerb der Sprache grosser Wert auf die Alltagspraxis gelegt. Die Klasse kochte im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts für sich und die Parallelklasse der Sek. Dabei lernten sie sich in unseren Geschäften zurechtzufinden sowie den Umgang mit Geld beim Einkaufen. Sie bewirtschafteten eigenhändig im Generationengarten ihre Beete und erlebten zu Fuss sowie auf dem Fahrrad auf einer spannenden Reise durch die Schweiz, was Gemeinschaft und Zusammenhalt bedeutet.

Leider kam im Januar 2023 der Bescheid, dass wir das Projekt nach nur einem Jahr, per Ende des Schuljahres 2022/2023, nicht mehr weiterführen können. Der Kanton wird aufgrund des grossen Bedarfs eigene Angebote führen.

Für alle Jugendlichen konnten für das kommende Schuljahr gute Anschlusslösungen gefunden werden.

Wir haben viele wertvolle Erfahrungen machen dürfen und ich bedanke mich ganz herzlich beim Klassenteam der FSK und allen an der FSK beteiligten Fachstellen für das enorme Engagement.

Claudia Sturzenegger
Leiterin Sprachheilschule

In den letzten 15 Jahren viel gelernt

> *Die Wahrheit wird gelebt, nicht doziert.*
>
> **Hermann Hesse**

Im Rückblick auf 15 Jahre Autismuszentrum haben wir vom Stiftungsrat in dieser Zeit viel lernen dürfen: dass sich Beharrlichkeit lohnt, Menschen sich überzeugen lassen, Ängste und Sorgen in Familien betroffener Kinder aufgefangen werden können, frühe und intensive Unterstützung die Entwicklung von Kindern mit frühkindlichem Autismus durchdringend anstösst, nur Kooperation uns weiterbringt, ein engagiertes Team die immer neuen Herausforderungen in der Begleitung der Kinder im Autismuszentrum mit Humor, Kompetenz, Gelassenheit und einem hohem Mass an sozialer Kreativität meistern kann. Wir haben aber auch gelernt, dass die pädagogische und therapeutische Arbeit mit dem Kind allein nicht ausreicht, um nachhaltige Entwicklung zu bewirken. Deshalb wird das Autismuszentrum strategisch, neben dem Kernauftrag, auch weiterhin anbieten, andere junge Zentren in der Schweiz in ihrem Aufbau mit unserer Erfahrung zu unterstützen, andere Fachpersonen an den erworbenen Kompetenzen im Rahmen von Fortbildungskursen zusammen mit dem Fortbildungszentrum in Jona und post-graduierten Studienangeboten der FHNW teilhaben zu lassen, versuchen die Versorgungslücken im Transitionsprozess von der Frühphase in die Basisstufe zu schliessen, wo sie sich auftun – ganz unserem Leitsatz folgend, dass unsere Arbeit in der GSR das Kind fürs Leben stärken soll, nicht nur für zwei Jahre. Wir werden weiterhin versuchen Eltern und Geschwister in der Entwicklung ihrer resilienten Kompetenzen zu unterstützen – auch dies ist ein Teil unseres umfassenden humanistischen und ganzheitlich-sozialen Bildungsverständnisses. Wir freuen uns im Stiftungsrat der GSR darauf, zusammen mit der Leiterin des Autismuszentrums, Dr. med. Bettina Tillmann und ihrem Team, denen hier explizit für ihre kontinuierliche und sorgsame Arbeit sehr gedankt sein soll, sowie mit allen individuellen und institutionellen Kooperationspartnern nicht nur Verordnungen abzuarbeiten, sondern Visionen zu schaffen, um die Zukunft einer ressourcenorientierten Frühförderung für Kinder mit Autismus zu einer bildungsorientierten sozialen Wirklichkeit zu gestalten.

Prof. Dr. med. Peter Weber
Präsident Stiftung Autismuszentrum

Wir haben Grund zum Feiern

Es ist ein besonderer Moment für das GSR Autismuszentrum, voller Dankbarkeit einen Rückblick auf 15 Jahre unserer Arbeit halten zu dürfen.

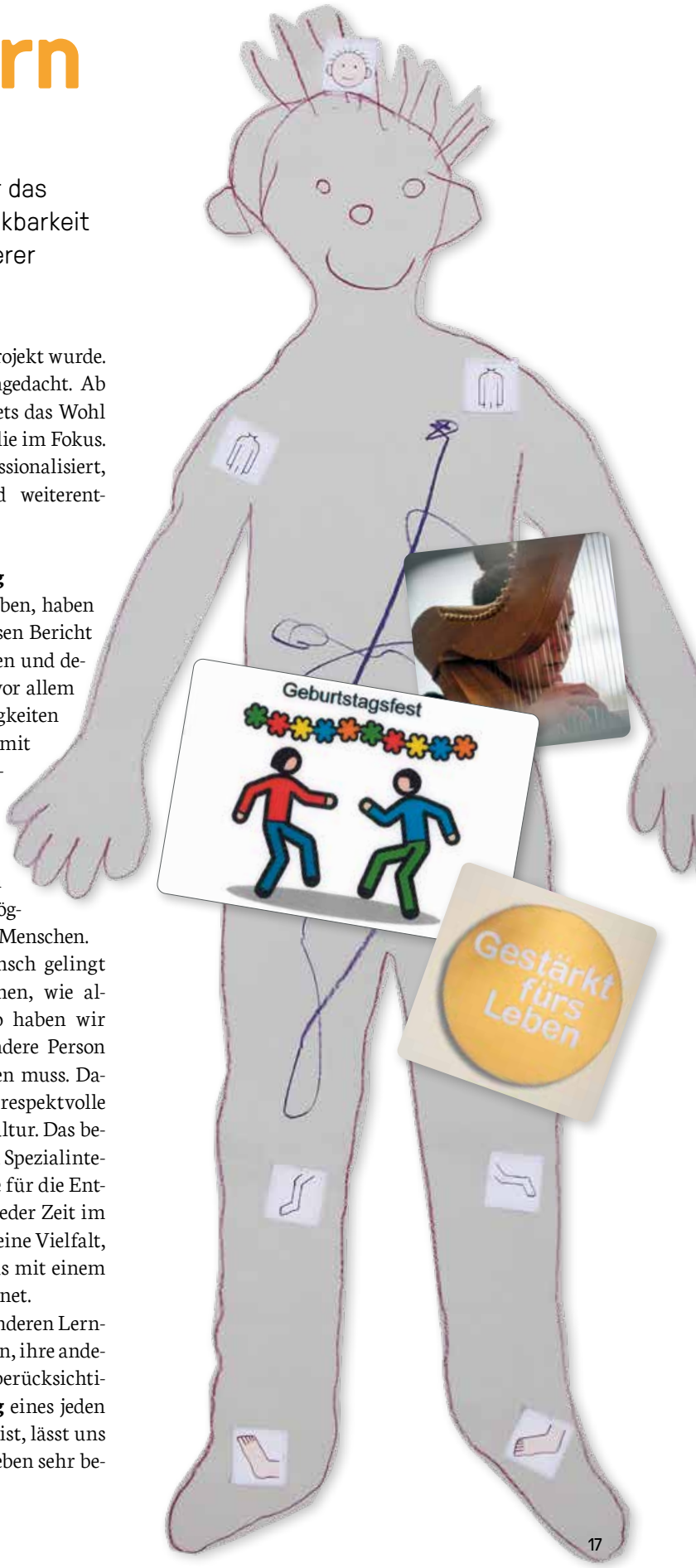
2006 war es eine Idee, die 2008 zum Pilotprojekt wurde. Letzteres wohlgemerkt für zwei Jahre angedacht. Ab dann ging es Schritt für Schritt voran, stets das Wohl des Kindes und der dazugehörenden Familie im Fokus. Wir haben uns autismusspezifisch professionalisiert, überzeugende Konzepte eingeführt und weiterentwickelt.

Perspektivenwechsel als Bereicherung

Wie im Bericht von Peter Weber beschrieben, haben wir viel gelernt. Ergänzen möchte ich diesen Bericht um das, was wir von betroffenen Menschen und deren Familien gelernt haben, hier geht es vor allem um den Perspektivenwechsel. Die Schwierigkeiten in der **Kommunikation,** die Menschen mit Autismus zugesprochen werden, sind oftmals unsere eigenen Herausforderungen. Sich darauf einzulassen, dass alles ganz anders sein könnte, als wir es gewohnt sind zu denken, ist eine enorme Bereicherung im Alltag, hält ab von Stereotypen und ermöglicht Toleranz gegenüber andersdenkenden Menschen.

Die **Interaktion** von Mensch zu Mensch gelingt uns sogenannten neurotypischen Personen, wie alle wissen, nicht immer gleich gut. Also haben wir gelernt, dass jede Erwartung an eine andere Person zunächst mit jener an uns selbst beginnen muss. Dafür braucht es eine wertschätzende und respektvolle Grundhaltung und eine ehrliche Fehlerkultur. Das besondere **Verhalten** bzw. die oft genannten Spezialinteressen können eine wunderbare Ressource für die Entwicklung darstellen. Diese haben wir zu jeder Zeit im Team kennenlernen dürfen. So haben wir eine Vielfalt, die dem Spektrum der Diagnose Autismus mit einem Spektrum an Interventionsinhalten begegnet.

Es ist unsere Aufgabe, uns auf den besonderen Lernstil von Kindern mit Autismus einzustellen, ihre andere Art, die Umwelt wahrzunehmen, zu berücksichtigen. Zu erleben, dass die **Wahrnehmung** eines jeden Menschen offensichtlich sehr individuell ist, lässt uns erahnen, dass wir in unserem eigenen Erleben sehr begrenzt sind.



Das Team des Autismuszentrums ...

... und die Handpuppen Fabi und Fridolin (v. l.) – unsere beiden neuen «Mitarbeiter» in den Morgengruppen.

Rückmeldungen der Eltern
Eltern haben uns wissen lassen, was wir gut machen in der Begleitung, Unterstützung, Beratung, Anleitung und natürlich der Förderung des Kindes, aber auch der begleitenden Bezugspersonen. Eltern sagen uns, was sie brauchen, um ihren Alltag gut meistern zu können. Die Rückmeldungen haben wiederum Schritt für Schritt ein Konzept der Elternarbeit entstehen lassen, was Eltern in ihrer Rolle als Experten für ihr Kind stärkt.

Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums des Autismuszentrums hielt Dr. Brita Schirmer den Vortrag «Glücklich leben mit Autismus».

Jubiläumsvortrag und grosse Anerkennung
Manchmal ist es eine grosse persönliche Herausforderung, die Diagnose Autismus bei seinem Kind zu akzeptieren. Das sehen wir, es ist uns bewusst, wir begleiten diesen Prozess. Aus diesem Grund haben wir zu unserem offiziellen 15-Jahr-Jubiläum im März Dr. Brita Schirmer eingeladen. Ihr Vortragstitel «Glücklich leben mit Autismus» spricht uns aus dem Herzen. Der Titel ist auch weiterhin unsere Vision für betroffene Familien. Auf unser autismusspezifisches Konzept und unsere Räume reagierte Brita Schirmer mit den Worten: «Dieses Autismuszentrum ist eines der top drei, die ich bisher gesehen habe!» An den vergleichbaren Zentren in Europa und den USA orientieren wir uns bereits.

Dank
Von Herzen danke ich dem gesamten Team der letzten 15 Jahre, jede Person hat Spuren der Wirksamkeit hinterlassen. Ich freue mich auf die nächsten Jahre, weiter im Flow, Schritt für Schritt, mit der umsichtigen Teamleitung durch Priska Gabrielli wird dies auch weiterhin gelingen.

Prof. Peter Weber danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für seine zuverlässige Unterstützung als Präsident des Autismuszentrums, seinen allzeit kritischen Blick und nicht zuletzt den gelegentlich überlebenswichtig scheinenden Humor.

Dr. med. Bettina Tillmann
Leiterin Autismuszentrum

Folgen Sie dem Autismuszentrum auf Instagram: autismuszentrum.gsr

Für weitere Informationen zum Autismuszentrum:

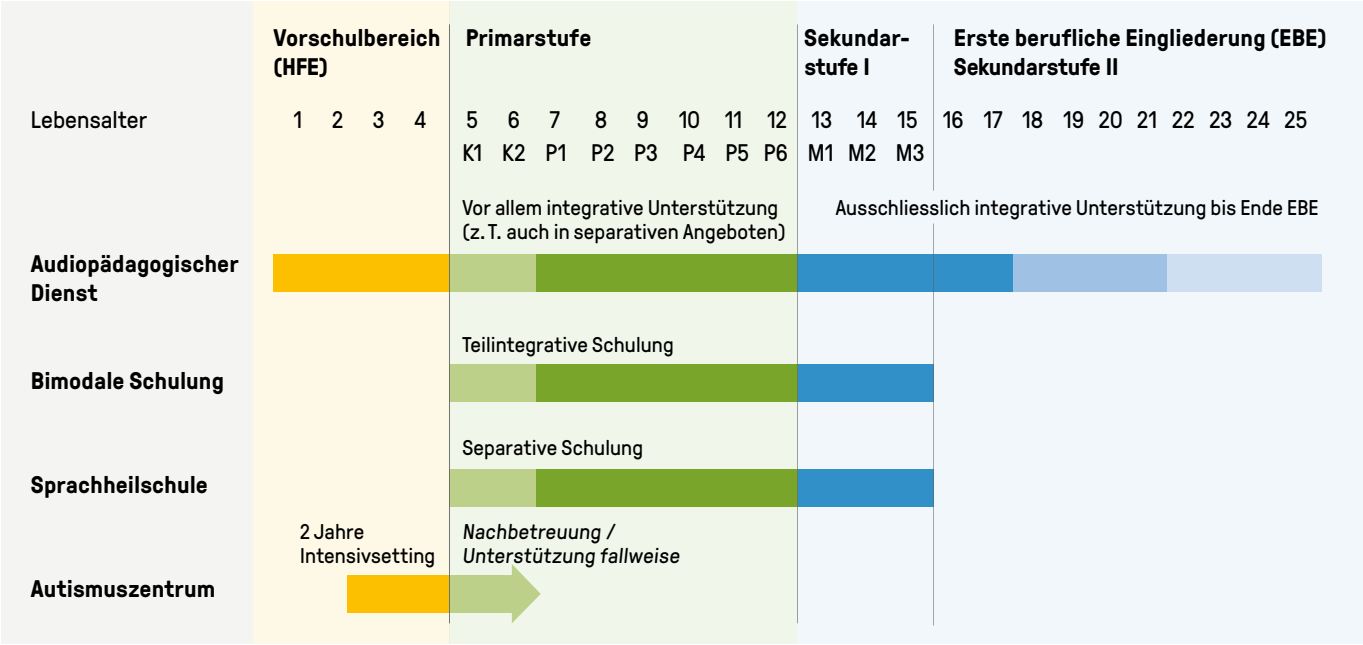
Autismuszentrum (AZ): Anzahl Kinder

	per 31.12.2022	per 31.12.2021
Frühbereich (2–5 Jahre) Intensivjahr 1 im AZ	6	8
Frühbereich (2–5 Jahre) Intensivjahr 2 im AZ	4	2
Frühbereich (2–5 Jahre) Intensivjahr 2 im Kindergarten	4	7
Follow-up	9	9
Beratung und Unterstützung (5–15 Jahre)	6	6
	29	**32**

Über uns

Unser Leistungsangebot

Die GSR ist ein interdisziplinäres pädagogisch-therapeutisches Fachzentrum in der Nordwestschweiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Spracherwerbs- und Kommunikationsstörung und/oder einer Hörbeeinträchtigung. Im Zentrum unserer täglichen Arbeit aller Abteilungen steht die Verbesserung und Stärkung der Kommunikationsfähigkeit junger Menschen.



Unser Leistungsangebot von der Vorschule bis zur beruflichen Eingliederung.

Audiopädagogischer Dienst

Integrative fachspezifische Beratung, Förderung und Unterstützung bei einer **Hörbeeinträchtigung** vom Moment der Diagnose bis zum Ende der ersten beruflichen Eingliederung. Dazu gehören unter anderem Aufbau der Hörfähigkeit, Unterstützung in Laut- und Gebärdensprache und gezielte Vorbereitung auf kommende Lebensphasen (z. B. Einschulung oder Berufslehre).

Zudem wird bei Bedarf eine bimodale Schulung in Kooperation mit einer Regelschule angeboten, d. h. Förderung in Lautsprache und Gebärdensprache.

Sprachheilschule

Aufbau, Verbesserung und Förderung der Kommunikationsfähigkeit bei einer schweren **Spracherwerbs- und Kommunikationsstörung** mit Unterricht nach dem Lehrplan der Volksschulen Basel-Landschaft. Die separative Sonderschulung mit sprachheilpädagogischer Ausrichtung und intensiver Logopädie umfasst die Primarstufe (Kindergarten bis 6. Klasse) und die Sekundarstufe I (1.–3. Klasse). Zusätzliche Angebote vor Ort: Ergo- und Physiotherapie, ausserschulische Betreuung und Schulsozialarbeit.

Wir verstehen uns als eine «Durchgangsschule», in der die jungen Menschen nur so lange wie nötig verweilen, bis sie in die Regelschule reintegriert werden können.

Autismuszentrum

Intensive Förderung im Vorschulbereich bei einer **Autismus-Spektrum-Störung,** um die Kommunikationsfähigkeit aufzubauen. Der transdisziplinäre, kindzentrierte Therapieansatz (mit heilpädagogischer Früherziehung, Ergotherapie und Logopädie) umfasst Einzelförderung, Gruppenangebote sowie Familienbegleitung und Schulung der Eltern.

Das Autismuszentrum ist beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) akkreditiert und orientiert sich an den Vorgaben von IFI (Intensive Frühintervention für Kinder mit frühkindlichem Autismus).

Organisation

Der Stiftungsrat der GSR: Prof. Dr. med. Peter Weber, Daniel Fürst, Sven Cattelan, Robert von Rosen, Dagmar Voith Leemann, Dr. med. Yael Gilgen-Anner, Remigius Bitterli und Beat Röthlisberger (v. l.).

Stiftungsrat

Sven Cattelan
(Stiftungsrat seit 2005; Präsident seit 2012)
sven.cattelan@gsr.ch

Präsident Stiftung GSR, Präsident Personalausschuss, Präsident Bauausschuss, Autismusausschuss, Präsident Strategieausschuss, Kommunikation

Prof. Dr. med. Peter Weber
(Stiftungsrat seit 2005; Vizepräsident seit 2019)

Vizepräsident Stiftung GSR, Präsident Autismusausschuss, Präsident APD-Rat, Strategieausschuss

Dagmar Voith Leemann
(Stiftungsrätin seit 1. Juli 2022)

Präsidentin Schulrat der Sprachheilschule, Autismusausschuss, Personalausschuss, Strategieausschuss

Remigius Bitterli
(Stiftungsrat seit 2014)

Bauausschuss, Schulrat, Strategieausschuss

Dr. med. Yael Gilgen-Anner
(Stiftungsrätin seit 2017)

Präsidentin APD-Rat

Daniel Fürst
(Stiftungsrat seit 2019)

Schulrat, Personalausschuss

Beat Röthlisberger
(Stiftungsrat seit 2019)

Präsident Finanzausschuss, Bauausschuss

Robert von Rosen
(Stiftungsrat seit 2020)

Finanzausschuss, Personalausschuss, APD-Rat

Geschäftsleitung

André Perret
Geschäftsführer (seit 2014)
andre.perret@gsr.ch

Mirjam Stritt
Leiterin Audiopädagogischer Dienst (seit 2002)
mirjam.stritt@gsr.ch

Claudia Sturzenegger
Leiterin Sprachheilschule (seit 2008)
claudia.sturzenegger@gsr.ch

Dr. med. Bettina Tillmann
Leiterin Autismuszentrum (seit 2008)
bettina.tillmann@gsr.ch

Das Team der Geschäftsleitung mit Claudia Sturzenegger, André Perret, Mirjam Stritt und Dr. med. Bettina Tillmann (v. l.).

Jahresrechnung 2022 der Stiftung GSR

Bilanz

	per 31.12.2022 alle Werte in CHF 1 000	per 31.12.2021 alle Werte in CHF 1 000
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 427	1 618
Forderungen	5 411	4 458
Aktive Rechnungsabgrenzung	111	313
Total Umlaufvermögen	**6 949**	**6 389**
Anlagevermögen		
Betriebseinrichtungen	137	79
Immaterielle Werte	32	33
Total Anlagevermögen	**169**	**112**
Total Aktiven	**7 118**	**6 501**
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	409	138
Passive Rechnungsabgrenzung	581	704
Kurzfristiges Fremdkapital	**990**	**842**
Fonds zur Erhaltung der Schule	801	764
Zweckgebundene Rücklagen (Kantone)	2 111	1 447
Langfristiges Fremdkapital	**2 912**	**2 211**
Total Fremdkapital	**3 902**	**3 053**
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	1 012	1 288
Freies Kapital	2 204	2 160
Total Organisationskapital	**3 216**	**3 448**
Total Passiven	**7 118**	**6 501**

Erfolgsrechnung

	2022 alle Werte in CHF 1 000	2021 alle Werte in CHF 1 000
Ertrag		
Beiträge Kantone und Gemeinden	15 352	13 250
Beiträge Invalidenversicherung	715	791
Beiträge Eltern	235	201
Beiträge Krankenkassen	118	119
Übrige Erträge	274	236
Ertrag aus Organisationskapital	276	215
Spendenerträge	105	74
Autismuszentrum Kostenübernahme		
durch Stiftung Autismuszentrum	207	219
durch GSR Wieland Stiftung	486	560
Total Ertrag	**17 768**	**15 665**
Aufwand		
Personalaufwand	-13 149	-12 140
Anlagenutzung (inkl. Unterhalt und Abschreibungen)	-1 515	-1 430
Transporte	-1 601	-1 392
Übriger Sachaufwand	-796	-658
Total Aufwand	**-17 061**	**-15 620**
Betriebsergebnis	**707**	**45**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung entsprechen den Grundsätzen des Obligationenrechts zur kaufmännischen Buchführung sowie den Vorgaben von Curaviva. Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten bilanziert. Das Anlagevermögen wurde zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Gemäss Vorgaben des Aufsichtskantons ist das Rechnungsjahr identisch mit dem Kalenderjahr und muss entsprechend von den externen Revisoren geprüft werden. Für die GSR ist aus pädagogischer, aber auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht das Schuljahr (1. August bis 31. Juli) relevant. Die Kantone erteilen die Verfügungen pro Schuljahr. Die GSR leitet darauf basierend den Bedarf der zur Auftragserfüllung notwendigen Fachkräfte ab und passt den Personalbestand entsprechend an.

Kurzkommentar zur Erfolgsrechnung

Die Stiftung GSR hat mit einem Plus von CHF 707 000.– das beste Betriebsergebnis seit 2009 erreicht.

Den grössten Beitrag für die Ergebnisverbesserung hat die Primarstufe der Sprachheilschule beigetragen, da aufgrund des unerwarteten Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler ab Schuljahr 2022/2023 gegenüber dem Vorjahr 7 % mehr Pauschalen abgerechnet werden konnten. Zudem waren die Einnahmen im Vorjahr durch die Umstellung der Rechnungslogik des Kantons Basel-Stadt tiefer (im Jahr 2021 standen Kosten für zwölf Monate Einnahmen von elf Monaten gegenüber). Aufgrund der geringen Schülerzahl auf Sek-I-Stufe reichen die Einnahmen nicht, um die Kosten zu decken, ebenso bei der Fremdsprachenklasse. Beim Audiopädagogischen Dienst sind aufgrund eines weiteren Jahres mit einem hohen Auftragswachstum (+11 % gegenüber dem Vorjahr) die Einnahme wiederum stärker als die Ausgaben gestiegen. Bei der Bimodalen Schulung (Förderung in Laut- und Gebärdensprache) gab es einige positive Sondereffekte, die zu einer signifikanten Beitragsverbesserung führten.

Aufwand: Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr bei allen Abteilungen gestiegen, jedoch deutlich weniger als die Einnahmen zugenommen haben. Auch im Jahr 2022 ist ein Zusatzaufwand in Zusammenhang mit der Senkung des Umwandlungssatzes im Vorsorgewerk der GSR entstanden, der jedoch erfolgsneutral war (siehe auch Kurzkommentar zur Passivseite der Bilanz). Die Transportkosten haben aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen um rund 18 % zugenommen. Diese sind jedoch erfolgsneutral, da sich die Einnahmen um den gleichen Betrag erhöht haben.

Kurzkommentar zur Passivseite der Bilanz

Aufgrund des guten Ergebnisses haben sich die zweckgebundenen Rücklagen der Kantone gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Diese bewegen sich weiterhin unter den in den Leistungsvereinbarungen definierten Obergrenzen.

Wie in den vergangenen Jahresberichten erwähnt, hat der Stiftungsrat im Jahr 2020 beschlossen, die Senkung des Umwandlungssatzes im GSR-Vorsorgewerk teilweise zu kompensieren. Dafür wurden aus dem freien Kapital der Stiftung 1,5 Mio. CHF reserviert. Die Gutschriften an die begünstigten Mitarbeitenden erfolgen in den Jahren 2021 bis 2024. Im Jahr 2022 wurde ihnen die zweite Tranche (insgesamt CHF 276 000.–) gutgeschrieben. Dadurch stiegen zwar die Personalkosten, die jedoch durch Einnahmen in gleicher Höhe in der Erfolgsrechnung neutralisiert wurden.

Bericht der Kontrollstelle

TRETOR AG

Aeschenplatz 4
4052 Basel
T 061 270 10 70

info@tretor.ch
www.tretor.ch

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung GSR (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Organisationsreglement.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführten Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

TRETOR AG

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Stiftungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Liestal, 14. April 2023

TRETOR AG

David Klein

Pascal Aubry

Erfolgsrechnung Autismuszentrum

Das Autismuszentrum der GSR wird im Auftrag der Stiftung Autismuszentrum von der Stiftung GSR operativ geführt. Ertrag und Aufwand werden in separaten Kostenstellen erfasst.

Erfolgsrechnung

	2022 alle Werte in CHF 1 000	2021 alle Werte in CHF 1 000
Ertrag		
Beiträge Kantone und Gemeinden	457	403
Beiträge Invalidenversicherung	344	433
Beiträge Eltern	76	99
Dienstleistungen an Dritte	130	52
Übrige Erträge	18	11
Total Ertrag	**1 025**	**998**
Aufwand		
Personalaufwand	-1171	-1 199
Anlagenutzung (inkl. Unterhalt)	-123	-123
übriger Sachaufwand	-53	-69
Interne Umlagen (Infrastruktur)	-36	-41
Indirekte Kosten (Verwaltung)	-141	-134
Total Aufwand	**-1 524**	**-1 566**
Betriebsergebnis 1 (vor Spenden)	**-499**	**-568**
Spenden Dritte (Stiftungen usw.)	61	22
Spenden Public Fundraising	176	202
Kosten Fundraising (inkl. Aufbau)	-224	-211
Betriebsergebnis 2 = Restdefizit	**-486**	**-555**

Rund zwei Drittel der Kosten des Autismuszentrums sind durch die Kantone und das Bundesamt für Sozialversicherungen gedeckt.

Zur Finanzierung des strukturellen Defizits ist seit dem Jahr 2018 ein Experte mandatiert, um mit dem Public Fundraising und dem Stiftungsfundraising das strukturelle Defizit teilweise zu decken.

Das Restdefizit des Autismuszentrums wird seit Beginn durch die GSR Wieland Stiftung gedeckt.

Seit 2018 werden in der Region Nordwestschweiz zu Gunsten des Autismuszentrums öffentliche Spendenaktionen durchgeführt. Im Jahr 2022 haben 1490 Spenderinnen und Spender insgesamt 2227 Spendeneinzahlungen getätigt mit einer Gesamtsumme von 133 961 Franken. Dies ist ein Rückgang von rund 12 %. Eine Erklärung ist, dass die Hauptaktion für die Gewinnung von neuen Spendenden mit dem Ausbruch des Ukrainekrieges zusammenfiel und nicht mehr gestoppt werden konnte.

Wir bedanken uns jeweils mit einem persönlichen Schreiben bei Privatpersonen, Institutionen und Firmen für die grosszügigen Spenden. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in unserem Jahresbericht nicht publiziert.

Weitere Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten für das Autismuszentrum finden Sie auf der Internetseite der GSR (www.gsr.ch) in der Rubrik «Spenden AZ».

GUESS 1981

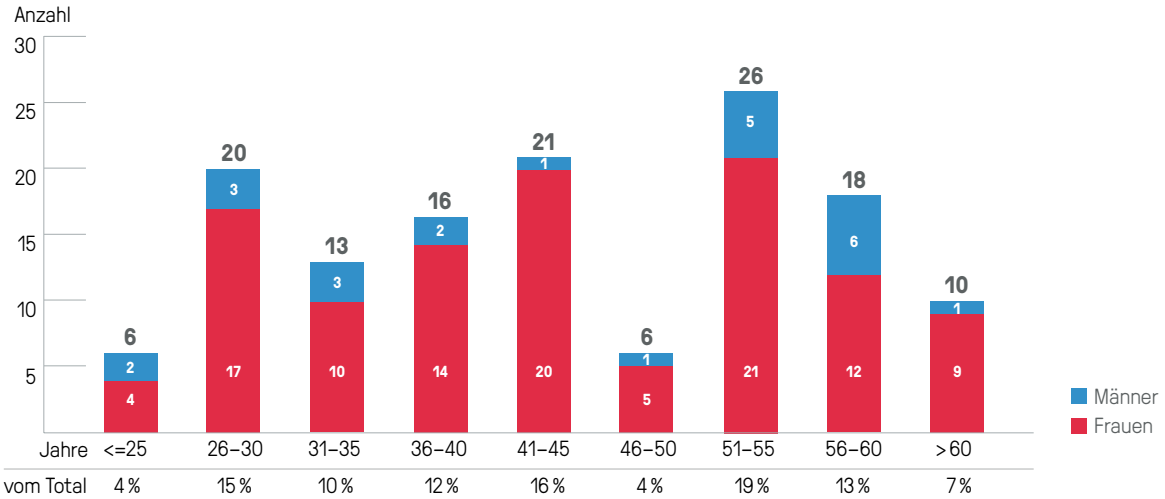
Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen (per 31.12.2022)

Abteilung	Mitarbeitende	Vollzeitstellen	Frauen	Männer
APD Audiopädagogischer Dienst	33	25,4	30	3
SHS Sprachheilschule	77	57,3	63	14
AZ Autismuszentrum	14	8,7	12	2
Geschäftsstelle/Technischer Dienst	12	9,0	7	5
Total	**136**	**100,4**	**112**	**24**
			82 %	**18 %**

Altersstruktur Mitarbeitende

Das Durchschnittsalter betrug unverändert 44 Jahre.



Wir gratulieren zum Dienstjubiläum

	Jubiläumsdatum	Dienstjahre
Monika Bitzer	13.10.2022	25 Jahre
Fabio Costacurta	1.11.2022	25 Jahre
Mirjam Stritt	1.8.2022	20 Jahre
Gunther Grübner	1.8.2022	20 Jahre
Cordula Poloczek	1.8.2022	20 Jahre
Priska Gabrielli	1.11.2022	15 Jahre
Katja Bischof	1.12.2022	15 Jahre
Sibylle Wunderle	20.12.2022	15 Jahre

Pensionierungen

In den wohlverdienten Ruhestand gehen **Thomas Kellermann** nach 31 Jahren und **Lisa Mattera** nach 19 Jahren bei der GSR.

Wir wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und vor allem eine lange und gute Gesundheit.

Ein grosses Dankeschön

Stiftungsrat und Geschäftsleitung der GSR sagen Danke mit einem symbolischen Stück Kuchen.

Für den Einsatz und die Unterstützung von allen, die zum erfolgreichen Schuljahr 2022/2023 beigetragen haben.

GSR.

Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation

Träger
Stiftung GSR (privatrechtliche Stiftung)

Aufsichtskanton
Kanton Basel-Landschaft

GSR Geschäftsstelle
Therwilerstrasse 7, 4147 Aesch
T 061 225 00 00
info@gsr.ch, www.gsr.ch

GSR Audiopädagogischer Dienst (APD)
Therwilerstrasse 7, 4147 Aesch
T 061 225 00 60
apd@gsr.ch

GSR Sprachheilschule (SHS)
Therwilerstrasse 5, 4147 Aesch
T 061 645 88 88
shs@gsr.ch

GSR Autismuszentrum (AZ)
Therwilerstrasse 7, 4147 Aesch
T 061 645 88 08
autismuszentrum@gsr.ch

Wir bitten um Spenden für das Autismuszentrum der GSR

Das Autismuszentrum verfolgt das Ziel, Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung in die Gesellschaft zu integrieren. Dazu werden die Kinder über zwei Jahre intensiv transdisziplinär und kindgerecht in ihrer Kommunikationsfähigkeit gefördert und gestärkt. Dadurch haben die Kinder eine deutlich bessere Chance für ihre Entwicklung und ihren Ausbildungsweg, aber auch, um im privaten Umfeld besser zu bestehen. Zudem werden die Kernfamilien mit gezielten Massnahmen unterstützt und gestärkt.

Rund ein Drittel der Kosten des Autismuszentrums müssen über Spenden generiert werden, da diese nicht durch die öffentliche Hand gedeckt sind. Mit einer Spende tragen Sie dazu bei, die Finanzierung des Autismuszentrums der GSR nachhaltig zu sichern.

www.gsr.ch/autismuszentrum/spenden